

TITELSTORY

„Wir werden wieder das Beten lernen“

Smart Investor im Gespräch mit Roland Baader, Geldtheoretiker und Buchautor, über das Wesen des Geldes, die Rolle des Staates und den Niedergang unseres jetzigen Finanzsystems

Smart Investor: Sie behaupten in Ihrem Buch, daß die meisten Volkswirte gar nicht begriffen haben, was Geld überhaupt ist. Warum?

Baader: Weil sie vom keynesianischen Denken und von den Makromodellen der Neoklassik fasziniert und infiziert sind. Mit diesem Instrumentarium können sie sich mit einer Art naturwissenschaftlich-mathematischer Aura umgeben, also als Vertreter einer angeblich „exakten Wissenschaft“ ausgeben. Hayek hingegen hat einmal gesagt, daß sich die Ökonomen eher als demütige Gärtner denn als stolze Ingenieure begreifen sollten.

Smart Investor: Dollar, Euro und Pfund sind Ihrer Meinung nach gar kein Geld. Was ist ein Dollar denn dann?

Baader: Ein mit staatlicher Zwangsgewalt zum alleinigen gesetzlichen Zahlungsmittel erklärter Papierfetzen.

Smart Investor: Was genau bedeutet denn fiat money?

Baader: Wie beim Befehl Gottes in der Schöpfungsgeschichte: „Fiat lux! – Es werde Licht, aus dem Nichts der Finsternis!“, so hat der Götze namens Staat den Befehl erteilt: „Fiat money! – Es werde Geld, aus dem Nichts.“

Smart Investor: Kann man sagen, daß jeden Tag 2 Mrd. neue US-\$ – über das US-Handelsbilanzdefizit – in die Welt kommen?

Baader: In einem System mit echtem Geld, also Gold, ist ein Handelsbilanzdefizit kein Dauerschaden. Es fließt Gold aus dem Defizit-Land ab, was dann über eine sinkende Geldmenge und sinkende Preise zur Umkehr der Waren- und Zahlungsströme führt – also zum Bilanzausgleich. Im Papiergeldsystem fließt jedoch kein Gold ab, sondern Staatsschuld-papiere. Echte Ersparnisse der ausländischen Handelspartner-Länder werden – via US-Staatskonsum – vernichtet. Die Papiergeld-Schulden des Defizit-Landes bleiben. Insofern kann man schon sagen, daß neues (Schulden-)Geld in die Welt kommt. In dieser Hinsicht ist das US-Haushaltsdefizit jedoch noch schlimmer.

Smart Investor: Ist es nicht so, daß zusätzliches Geld eben auch belebend wirkt und zusätzliche Nachfrage und Arbeitsplätze schafft?

Baader: Nur kurzfristig, durch Reichtumsillusion. Man kann sich nicht „reich drucken“ oder „reich verschulden“. Die nachfolgenden Bereinigungskrisen zerstören mehr Wohlstand und Arbeitsplätze, als vorher künstlich erzeugt wurden.

Smart Investor: Muß die Geldmenge nicht der jeweiligen Gütermenge angepaßt werden?

Baader: Nein. Jede Geldmenge ist ausreichend zur Abwicklung der Gütertransaktionen. Was unter bestimmten Umständen

verzerrende Wirkungen hat, ist nicht die vorhandene Geldmenge, sondern Art und der Umfang ihrer Vermehrung.

Smart Investor: Kann man sagen, daß die Forderung der Gewerkschaften, von Oskar Lafontaine oder auch von Peter Bofinger, durch höhere Löhne mehr Nachfrage zu erzeugen, falsch sind?

Baader: Und ob! Durch Kostenerhöhungen ein Land – und somit auch seine Arbeitnehmer – reicher zu machen: Welch ein Unsinn! „Mehr Geld“ bedeutet noch lange nicht „mehr Waren“, allenfalls Mehrkonsum einiger auf Kosten der Konsumminderung anderer.

Smart Investor: Woher sollen zusätzliche Arbeitsplätze denn kommen, wenn nicht durch zusätzliche Nachfrage über Verschuldung?

Baader: Zusätzliche Nachfrage entsteht durch zusätzliche Produktion und höhere Produktivität, generell durch Vermehrung und Verbesserung des Kapitalstocks einer Volkswirtschaft. Erst muß gespart, investiert und produziert werden, bevor konsumiert werden kann. Mehr Arbeitsplätze entstehen durch mehr Freiheit – also mehr freie Marktwirtschaft. Mehrkonsum durch Mehrverschuldung bedeutet Kapitalvernichtung – und somit auf Dauer weniger Arbeitsplätze und geringere Einkommen.



Roland Baader. Jahrgang 1940, gilt als einer der bedeutendsten Vertreter der Österreichischen Schule der Nationalökonomie. Studiert hat er in Freiburg i.Br., unter anderem sieben Semester bei Friedrich A. Hayek, zu dem Baader bemerkte: „Das war ein intellektuelles Fest. Alles andere war der übliche Makro-Klempner-Schrott.“ Nach dem Studium war er 20 Jahre lang Manager und Eigentümer-Unternehmer. Danach wurde er freier Autor populärwissenschaftlicher Bücher und Schriften. Insgesamt liegen aus seiner Feder inzwischen 12 Bücher vor. Sein jüngstes Werk „Geld, Gold und Gottspieler – Am Vorabend der nächsten Weltwirtschaftskrise“ (Resch-Verlag) wird auf S. 52 besprochen.

Smart Investor: Wenn jede arme Familie 10.000 Euro vom Staat bekäme, würde das doch die Nachfrage und damit die Wirtschaft ankurbeln – oder?

Baader: Der Staat hat niemals eigenes Geld. Alles, was er ausgibt, muß er vorher, zugleich oder nachher seinen Bürgern wegnehmen. Wenn diejenigen, denen der Staat gibt, mehr konsumieren als diejenigen konsumiert hätten, denen er nimmt, bedeutet das insgesamt: weniger Ersparnisse und weniger Investitionen – also mehr Armut, auf Sicht auch mehr Armut für jene, denen der Staat „gegeben“ hat. Beraubung der Einen und Beschenkung der Anderen mit dem Geraubten ist ein Machtinstrument, kein Wohlstandsgenerator.

Smart Investor: Ihrer Ansicht nach darf es nicht Aufgabe der Zentralbanken sein, Geldmenge und Zinsen zu steuern. Warum nicht?

Baader: Weil das nur der Markt kann – und niemand sonst. Dem Markt befehlen zu wollen, ist auf dem Geldsektor genauso illusorisch, irreführend und zerstörerisch wie auf dem Gütersektor – also z.B. durch Höchstpreise oder Planwirtschaft.

Smart Investor: Könnte der Markt dann auch die Arbeitsplätze schaffen, die uns heute fehlen? Welche Arbeit könnte das sein?

Baader: Selbstverständlich. Schauen Sie sich die Schweiz an. Sie hat die höchsten Löhne Europas und zugleich die niedrigste Arbeitslosigkeit. Der Grund: Es gibt keine tariflichen Fesseln und so gut wie keinen Kündigungsschutz. Oder schauen Sie sich an, welchen gigantischen Beschäftigungsschub die Freigabe des Telekommunikationsmarktes erzeugt hat. Bei vollständiger Freigabe der Arbeitsmärkte plus Privatisierung und Freigabe des Bildungs- und des Gesundheitswesens hätten wir nach kurzer Zeit massiven Arbeitskräftemangel.

Smart Investor: Wie sehen Sie dann die Gewerkschaften?

Baader: Sie sind eine Katastrophe und – zusammen mit dem Staat – die „effektivsten“ Wohlstandsvernichter, auch und

insbesondere für die Arbeitnehmerschaft. Sie sind ein Super-generator für Armut und Arbeitslosigkeit. Man lese den Hayek-Klassiker „A Tiger by the Tail“.

Smart Investor: Was macht Sie so sicher, daß wir die Wirtschaft der „unsichtbaren Hand“, der Selbstorganisation der Märkte überlassen können?

Baader: Weil das nicht nur alle seriöse Theorie bestätigt, sondern auch die historischen und geographisch-demographischen Fakten. Wo und wann immer man die Märkte in Ruhe gelassen oder befreit hat, ist Wohlstand entstanden. Das war schon bei den Phöniziern und Karthagern so, und das ist heute noch so, z.B. in Hongkong oder Neuseeland oder Irland.

Sie können es Jahr für Jahr nachlesen in den Jahrbüchern „Economic Freedom in the World“ oder „Index of Economic Freedom“: In allen jeweils untersuchten rund 160 Ländern der Erde ist der Reichtum eines jeden Landes, gemessen am Pro-Kopf-Einkommen, eindeutig positiv korreliert mit dem Grad seiner wirtschaftlichen Freiheit – und umgekehrt natürlich.

Smart Investor: Sie schlagen vor, den Staat und seine politische Kaste zu bitten, uns wieder eine ehrliche Währung zu geben, schreiben aber dann, daß keine der politischen Institutionen und keine Wählergruppe daran wirklich Interesse hätte. Ist

das nicht ein Widerspruch, und wäre nicht die Forderung, einfach Währungswettbewerb zuzulassen, realistischer?

Baader: Währungswettbewerb wäre besser, viel besser als das, was wir jetzt haben – also viel besser als die europäische Einheitswährung. Aber es wäre dennoch weit vom möglichen Optimum entfernt. Auch der sogenannte „Stabilitätsweltmeister“, die D-Mark, hatte bei ihrer Beerdigung durch den Euro nur noch 5 % ihrer Kaufkraft von 1949/50. Und zu dem, was Sie „Widerspruch“ nennen: Wenn die Sache der Wahrheit sich danach richten sollte, was die Menschen wirklich tun und wollen, hätte sogar Jesus schweigen müssen.

Smart Investor: Wäre eine goldgedeckte Währung ehrlich, und gäbe es überhaupt genug Gold, um zu einer solchen zurückzukehren?

Baader: Jede vorhandene Menge Gold wäre ausreichend. Und nur Gold ist Geld; alles andere ist Falschgeld. Freilich wäre es mit echtem Geld unmöglich, Kriege zu führen – oder Staatsapparate zu finanzieren, wie wir sie heute haben. Eine Staatsquote von 7 bis 13 %, wie wir sie gegen Ende der Goldwährung in den USA und Deutschland hatten, wäre eine Art Maximum. Heute liegt die Quote um 50 %. Das geht nur mit staatlichem Falschgeld. Diese Quote ist, in den Worten von Carl Christian von Weizsäcker, ein zuverlässiger „Entmündigungs-Koeffizient“.

Smart Investor: Was halten Sie von den DGC – den digitalen Goldwährungen, wie e-gold oder GoldMoney (siehe auch In-



Selbst die härtesten aller Währungen wie die D-Mark und der Schweizer Franken verloren über die Jahrzehnte massiv an Kaufkraft.

Anzeige

EMK
EDELMETALLKONTOR

Can. Maple Leaf, 9999 Silber, 1 Tr. Unze,	*8,30 €
Mex. Libertad, 999 Silber, 1 Tr. Unze,	*7,80 €
Silver Eagle, 999 Silber, 1 Tr. Unze,	*8,60 €
Kookaburra 2003, 999 Silber, 1 Tr. Unze	*9,80 €

*Endpreis inkl. versicherter Versand, ab 200 Unzen Abnahme.

Tel: 08151 - 971 99 07 Fax: 08151 - 971 99 08
email: info@edelmetallkontor.com

Druckfehler u. Irrtümer vorbehalten. Preise können sich täglich ändern. Stand 22.02.05
Persönliche Abholung möglich. Eine Troy Unze=31,1034 gramm. Inhaber Byron Kubin

terview auf S. 18), die jetzt überall entstehen? Kann das ein Lösungsweg sein?

Baader: Das sind zaghafte Ansätze – und besser als nichts. Aber man wird sie verbieten, sobald sie dem staatlichen Papiergeldmonopol nennenswerte Konkurrenz machen.

Smart Investor: Wohin steuert die Wirtschaft in Amerika und Europa?

Baader: In die nächste Krise, diesmal wohl in eine sehr große. Es ist zwar das Finanzsystem, das in den Zusammenbruch steuert, aber die Wirtschaft bleibt davon natürlich nicht unberührt. Außerdem ist die Geld- und Finanzgeschichte seit dem Ende der Goldwährungen schon jetzt ein wahres Kompendium an Krisen, Entwertungen, Inflationen und Zusammenbrüchen.

Smart Investor: Besteht noch eine Chance, daß das Drama abgewendet werden kann?

Baader: Nein, ich glaube nicht. Der Point of no Return ist schon lange überschritten. Aber gerade deshalb ist es so wichtig, daß viele Leute verstehen, was hier vor sich geht – und warum. Damit wäre wenigstens die Chance für einen richtigen Neubeginn nach dem Desaster gegeben, und nicht ein neuer Start auf den alten Wegen ins Verderben.

Smart Investor: Aber ist nicht gerade die Argentinien-Krise ein gutes Beispiel dafür, wie der Crash ablaufen könnte? In

kurzer Zeit war alles vorüber, und heute hat Argentinien mit die höchsten Wachstumsraten.

Baader: Nach dieser Argumentation wäre es das beste, man zündet sein Haus an und baut sich ein neues; dann haben wenigstens die Handwerker etwas zu tun. Das ist die uralte falsche Argumentation, die schon Bastiat mit seinem Fensterscheiben-Beispiel gebrandmarkt hat. Ja, in Argentinien wächst neues Leben aus den Ruinen – bis zum nächsten Zusammenbruch, der wiederum die Lebensersparnisse von Generationen zerstören wird.

Smart Investor: Haben Sie eine Vorstellung, wann unser Wirtschaftssystem zu Bruch gehen könnte?

Baader: Seriöse Analysen zeigen eine kumulative Spitze mehrerer negativer Trends im Jahr 2008, jedenfalls für die USA. Das muß aber nicht heißen, daß es erst dann – ja noch nicht einmal, daß es schon dann „mulmig“ wird. Außerdem geht es diesmal nicht nur um Geld- und Vermögensverluste oder um Verarmung. Es riecht nach politischen Wirren, ja sogar nach Revolution. Und bei Revolutionen, das wissen wir, kommen fast immer die Falschen ans Ruder. Wir werden wieder das Betteln lernen!

Smart Investor: Vielen Dank für dieses sehr interessante Gespräch.

Interview: Reinhard Deutsch, Ralf Flierl

Anzeige

Kostenlose Realtime Kurse für Rohstoffe/Commodities

Technische Analysen auf Gold, Silber, Öl, Weizen und vieles mehr ...

Top Berichterstattung über den Rohstoff-Sektor:

- Unwetter in Brasilien zerstört Kaffee Plantagen
- USA-Wettervorhersage neutral für Öl
- In Kanada muss eine bedeutende Goldmine stillgelegt werden

Die NEUE ROHSTOFF-Rubrik!

www.BoerseGo.de

